

2022 | 2023

FORUM ALTE MUSIK KÖLN

SONNTAGSKONZERTE 17H

WDR-FUNKHAUS
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST
ST. URSULA
TRINITATISKIRCHE

Veranstalter:

m+k e.V.

WDR 3

GEORG POPLUTZ

ENSEMBLE KLANGSCHMELZE

ARS CHORALIS COELN

DANIEL AHLERT

LÉON BERBEN

CAPELLA DE LA TORRE

ENSEMBLE POLYHARMONIQUE

DOROTHEE OBERLINGER

BRUNO DE SÁ

ENSEMBLE 1700

SCHUPPANZIGH-QUARTETT

JOSQUIN CAPELLA

INFO UND TICKETS 0221 552558
M.SPERING@MUSIK-UND-KONZEPT.DE
WWW.FORUM-ALTE-MUSIK-KOELN.DE

 **Stadt Köln**
Kulturamt

 F. VICTOR
ROLFF-STIFTUNG

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung
NRW



Ars Choralis Coeln



Leonard Schelb



Ensemble Polyharmonique



Georg Poplutz



Léon Berben



Schuppanzigh-Quartett



Dorothee Oberlinger



Capella de la Torre



Josquin Capella



Bruno de Sá



Ensemble 1700



Daniel Ahlert

FORUM ALTE MUSIK KÖLN

„Die Italiener sind in ihrem Stil in gewissen Stücken unter sich selbst merklich unterschieden“, konstatierte 1713 der Hamburger Musiker und Literat Johann Mattheson. „Ein Venezianer wird anders setzen als ein Toskaner, dieser wieder anders als ein Neapolitaner oder Sizilianer.“ Lassen sich solche Unterschiede auch aus der historischen Distanz von mehr als 300 Jahren noch wahrnehmen?

Die neue Saison des Forum Alte Musik Köln bietet mehrfach Gelegenheit, den regionalen Noten in der italienischen Barockmusik nachzuspüren, etwa bei Antonio Vivaldi und Giovanni Legrenzi, Alessandro und Domenico Scarlatti, Giovanni Bononcini und Arcangelo Corelli. Aber auch zu erfahren, wie ihre deutschen Zeitgenossen Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel Italienisches imitierten oder an die eigenen Vorstellungen anpassten. Der Tenor Georg Poplutz und das Ensemble Klangschemelze um den Flötisten Leonard Schelb bringen dazu im September ebenso ihre Ideen mit wie Daniel Ahlert auf der Mandoline und Léon Berben am Cembalo im November, das Ensemble Polyharmonique im Januar, der Sopranist Bruno de Sá mit der Blockflötistin Dorothee Oberlinger und ihrem Ensemble 1700 im März.

Doch warum in der Barockzeit bleiben? Die Schalmee-Spielerin Katharina Bäuml und ihre Capella de la Torre präsentieren im Dezember reizvolle „Christmas Contrasts“ aus dem Italien der Renaissance, und die Josquin Capella um Meinolf Brüser zeigt im Juni, wie international das Ensemble in der Sixtinischen Kapelle des Vatikans schon im 15. und 16. Jahrhundert aufgestellt war.

Dass sich das Musikleben nun nicht immer und überall so deutlich an Italien orientierte, wird spätestens beim Blick auf die beiden weiteren Konzerte der neuen Spielzeit deutlich. Das Mittelalter-Ensemble Ars Choralis Coeln um Maria Jonas lässt sich im Oktober auf die instrumental begleiteten geistlichen Gesänge des Heinrich von Meißen aus der Zeit um 1300 ein, und das Schuppanzigh-Quartett veranschaulicht im Mai das kammermusikalische Beziehungsgeflecht zwischen Ludwig van Beethoven, Ferdinand Ries und Fanny Hensel.

So bewegen sich die Konzerte des Forum Alte Musik Köln in der Saison 2022/23 durch ein Repertoire aus sechs Jahrhunderten. Dabei verteilen sie sich auf die vertrauten Spielstätten: das WDR-Funkhaus, das benachbarte Museum für Angewandte Kunst, die Trinitatiskirche und St. Ursula. Alle acht Konzerte werden selbstverständlich auch wieder im Kulturradio WDR 3 zu hören sein.

WDR-FUNKHAUS
Wallrafplatz 5, 50667 Köln

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST
An der Rechtschule, 50667 Köln

KVB-Haltestelle Dom/Hbf
Stadtbahn 5, 16, 18

TRINITATISKIRCHE
Filzengraben 6, 50676 Köln

KVB-Haltestelle Heumarkt
Stadtbahn 1, 5, 7, 9
Bus 106, 132, 133, 250, 260, 978

ST. URSULA
Ursulaplatz 24, 50668 Köln

KVB-Haltestelle Breslauer Platz
Stadtbahn 16, 18

25. September 2022 | 17 Uhr | WDR-Funkhaus
GEORG POPLUTZ – Tenor | **ENSEMBLE KLANGSCHEMELZE** | Leitung: **LEONARD SCHELB** – Flöten
„Seelenklänge“ – Vokal- und Instrumentalmusik von James Paisible, Johann Christoph Pepusch, Antonio Vivaldi, François Chauvon, Georg Philipp Telemann, Marin Marais, Johann Gottlieb Janitsch und Johann Sebastian Bach
„Die Erfindung der Flöte verliert sich in der Kindheit der Welt.“ In poetische Worte fasst 1804 der Musiker und Pädagoge Johann Georg Wunderlich die in Urzeiten gründende Nähe von Gesang und Bläsespiel, beide hochemotionale Ausdrucksmittel menschlichen Empfindens. Der Tenor Georg Poplutz und das Ensemble Klangschemelze um dem Flötisten Leonard Schelb widmen sich barocken Spielarten dieser musikalischen Urverwandtschaft.

23. Oktober 2022 | 17 Uhr | Trinitatiskirche
ARS CHORALIS COELN | Leitung: **MARIA JONAS** – Gesang
„Frauenlobs Kreuzleich“ – Ein spätmittelalterlicher Gesang des Heinrich von Meißen im Kontext gregorianischer Hymnen zur Karwoche und zum Fest der Kreuzerhöhung
Als fahrender Lied- und Spruchdichter bereiste Heinrich von Meißen um 1300 die Fürstnhöfe, unter seinem Alias „Frauenlob“ bewahrten die Meistersinger der folgenden Generationen sein Andenken. Neben dem Minnesang widmete sich Heinrich dem Leich, einer instrumental begleiteten Form des geistlichen Gesangs. Dabei lotet er in seinem „Kreuzleich“ das Verhältnis der ewigen himmlischen Liebe zur endlichen irdischen Welt aus. In Auszügen stellen Maria Jonas und ihr Ensemble Ars Choralis Coeln diese faszinierende spätmittelalterliche Kunst im Kontext gregorianischer Hymnen vor.

20. November 2022 | 17 Uhr | Museum für Angewandte Kunst
DANIEL AHLERT – Mandoline | **LÉON BERBEN** – Cembalo
„Virtuos gezupft“ – Musik für Mandoline und Cembalo von Antonio Vivaldi, Jean-Daniel Braun, Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Pietro Giuseppe Gaetano Boni, Domenico Scarlatti u. a.
Zur großen Familie der alten Lauteninstrumente gehört die Mandoline, deren zarter, galanter Klang sich seit dem 17. Jahrhundert zunehmender Beliebtheit erfreute. Daniel Ahlert widmet sich dem solistischen Spiel auf der barocken und der klassischen Mandoline. Gemeinsam mit Léon Berben am Cembalo stellt er reizvolles Repertoire des 18. Jahrhunderts auf gezupften Saiten vor.

11. Dezember 2022 | 17 Uhr | Trinitatiskirche
CAPELLA DE LA TORRE | Leitung: **KATHARINA BÄUML** – Schalmee
„Christmas Contrasts“ – Weihnachtsmusik im Italien der Renaissance von Francesco Landini, Heinrich Isaac, Giovanni Paolo Cima, Francesco Soto, Girolamo Frescobaldi, Giovanni Animuccia, Johannes Ciconia, Serafino Razzi u. a.
Mit Gesang und Instrumenten durchwandert die Capella de la Torre in ihrem weihnachtlichen Programm die Zeiten und Landschaften Italiens vom Trecento über die Renaissance bis ins frühe 17. Jahrhundert. Unter die hochartifizielle Polyphonie aus dem Choralis Constantinus des Italienliebhabers Heinrich Isaac und die feierliche venezianische Mehrchörigkeit mischen sich da volkstümliche Lauden und beschwingte Weihnachtslieder.

29. Januar 2023 | 17 Uhr | Trinitatiskirche
ENSEMBLE POLYHARMONIQUE
„Legrenzi in Ferrara“ – Geistliche Musik von Giovanni Legrenzi für Singstimmen und Basso continuo aus den „Compiete con Lettanie et Antifone della Beata Vergine“ op. 7
Fünfzehn Jahre lang gastierte Giovanni Legrenzi aus Bergamo als musikalischer Leiter in verschiedenen kulturellen Zentren Oberitaliens, bevor er sich 1670 in Venedig niederließ und später noch Kapellmeister am Markusdom wurde. Die internationale Reputation auch als Lehrer verdankte er nicht zuletzt seiner im Druck erschienenen Kirchenmusik. Mit den geistlichen Werken, die Legrenzi schon 1662 an der Spitze einer musikalischen Bruderschaft in Ferrara vorlegte, stellt das Ensemble Polyharmonique hochbarock-dramatische Kompositionen vor. Wer sie hört, versteht sofort, warum der Maestro im gleichen Jahr auch an der Oper erfolgreich war.

12. März 2023 | 17 Uhr | WDR-Funkhaus
BRUNO DE SÁ – Sopran | **ENSEMBLE 1700** | Leitung: **DOROTHEE OBERLINGER** – Blockflöte
„Arkadiens Netze“ – Italienische Arien und Sonaten um 1700 dies- und jenseits der Alpen von Alessandro Scarlatti, Giovanni Battista Bononcini, Alessandro Marcello, Arcangelo Corelli und Georg Friedrich Händel
Das Kulturleben Roms wurde 1698 von einem päpstlichen Verbot aller Theater- und Opernaufführungen empfindlich getroffen. Doch fand die weltliche Musik eine wunderbare Nische: den Literatenzirkel der Accademia dell'Arcadia. Aus dem überreichen Fundus der Werke, die daraus hervorgingen, haben die Kölner Blockflötistin Dorothee Oberlinger und der brasilianische Sopranist Bruno de Sá ein mitreißendes Programm zusammengestellt. Die Werke sind durch ein unterirdisches Netz der Inspiration verbunden, das sich über ganz Europa ausbreitete.

7. Mai 2023 | 17 Uhr | Museum für Angewandte Kunst
SCHUPPANZIGH-QUARTETT
„Beethovens Genius“ – Streichquartette von Fanny Hensel, Ferdinand Ries und Ludwig van Beethoven
Wie in manch anderer Gattung, so wurde Ludwig van Beethoven für die folgenden Generationen auch als Streichquartettkomponist zu einem Vorbild, an dem man nicht vorbeikam. Das Schuppanzigh-Quartett zeigt das in einer bestechenden Werkauswahl, wenn es Beethovens B-Dur-Opus 18,6 einerseits ein A-Dur-Quartett seines Schülers Ferdinand Ries an die Seite stellt, andererseits das Es-Dur-Quartett einer der größten Komponistinnen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Fanny Hensel.

11. Juni 2023 | 17 Uhr | St. Ursula
JOSQUIN CAPELLA | Leitung: **MEINOLF BRÜSER**
„A Cappella“ – Geistliche Musik der Renaissance aus den Reihen der Cappella Sistina von Guillaume Dufay, Josquin Desprez, Andreas de Silva, Carpentras und Costanzo Festa
Als Cappella Sistina wird nicht nur das berühmte Gotteshaus im Vatikan mit dem reichen Freskenwerk Michelangelos bezeichnet, sondern auch das päpstliche Vokalensemble, das dort – stets unbegleitet – sang. Seit dem 15. Jahrhundert zog es europaweit hervorragende Sängerkomponisten an. Wie sie sich in ihren liturgischen Werken für Rom immer auch mit den eigenen Traditionen auseinandersetzen, das zeichnet die Josquin Capella in ihrer Musikauswahl über mehr als ein Jahrhundert hinweg von Guillaume Dufay bis Costanzo Festa faszinierend nach. Dabei darf natürlich der Namenspatron des Ensembles nicht fehlen.

Karten: Einheitspreis je Konzert 20 Euro (12 Euro ermäßigt)
8 Konzerte im Abonnement mit Sitzplatzreservierung 130 Euro (75 Euro ermäßigt)
Abo, Tickets und Info: 0221 552558 | m.spering@musik-und-konzept.de | www.forum-alte-musik-koeln.de
Zusätzlich Vorverkauf über KölnMusik Ticket: 0221 2801 | www.koelnticket.de
Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn

Veranstalter: WDR 3 gemeinsam mit musik+konzept e.V.
Förderer: Kulturstiftung NRW; F. Victor Rolf-Stiftung
Programm: Maria Spering, musik+konzept e.V.; Dr. Richard Lorber, WDR 3
Gestaltung: Johannes Ritter
Fotonachweis: Wolfgang Burat (Ars Choralis Coeln), Stock-Mueller (Leonard Schelb), Christian Palm (Ensemble Polyharmonique), Jochen Kratschmer (Georg Poplutz), Lutz Voigtlaender (Léon Berben), Marco Borggreve (Schuppanzigh-Quartett), Johannes Ritter (Dorothee Oberlinger, Ensemble 1700), Eichhorst (Capella de la Torre), Luk Van Eeckhout (Josquin Capella), Stig (Bruno de Sá), Ahlert&Schwab (Daniel Ahlert)